



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
Lehrergewerkschaft im »dbb beamtenbund und tarifunion«

Vechta, den 14.05.2009 - 24

Stellungnahme zu VERA- Vergleichsarbeiten Klassen 3 am 12.05.09 und 14.05.09

Vergleichsarbeiten (VERA) der 3. Klassen eine Mogelpackung

Schulpolitischer Missbrauch führt zu Verfälschung und Unbrauchbarkeit

„Am Dienstag und Donnerstag dieser Woche werden in allen 3. Klassen in deutschen Grundschulen die Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik geschrieben. Viele Grundschulen sehen dieses bundesweite Projekt sehr kritisch und halten die Ergebnisse für fragwürdig“. Dies erklärte Franz-Josef Meyer, VBE-Vorstandsreferent für die Primarstufe auf Anfrage aus der Presseöffentlichkeit.

„Die Vergleichsarbeiten geben keine verlässliche Auskunft über die tatsächliche Leistung der Kinder. Wesentliche Bereiche und Kompetenzen der Bildungsstandards, die hier ja als Grundlage des Tests dienen sollen, werden nicht erfasst. Es sind schlichte Aufgabenformate ausgewählt, die für diese Art Massentest geeignet sind und einfach ausgewertet werden können. Die Auswertung selbst führt dann zu Fehl Aussagen über die tatsächlichen Leistungen.

Die Vergleichsarbeiten verführen an den Schulen zur Unehrlichkeit und Mogelei. In diesem Jahr hat es das niedersächsische Kultusministerium den Lehrkräften das Mogeln besonders leicht gemacht. Die VERA-Arbeiten lagen den Schulen schon eine Woche vor dem Testbeginn vor, genügend Zeit also um daran zu üben. Zudem wird der vorgesehene Arbeitsplan unterbrochen, um wochenlang nur noch Inhalte und Testformate zu üben, die für VERA wichtig sind,“ führte der VBE-Vorstandsbeauftragte aus.

„Eigentlich sollen die Ergebnisse nur den Lehrkräften zurückgemeldet werden, tatsächlich werden sie aber von der Schulpolitik und der Öffentlichkeit genutzt, um entweder auf Schulen die unterdurchschnittlich abgeschnitten haben Druck auszuüben oder bei besonders guten Ergebnissen öffentlich zu belobigen. Dieser schulpolitische Missbrauch führt dazu, dass die Lehrkräfte in großem Stil Aufgaben vorüben, bei der Ausführung der Tests den Kindern helfen und bei der Auswertung die Ergebnisse schönen. Wer dies nicht tut, ist der Dumme und muss sich bei schlechtem Abschneiden der öffentlichen Kritik stellen.“

Für den VBE-Niedersachsen fasste Franz-Josef Meyer zusammen: „Die Vergleichsarbeiten erfüllen nicht die Kriterien für einen objektiven und aussagekräftigen Test über Lernstände und haben damit keinen praxisrelevanten, diagnostischen Wert. Durch die vorzeitige Bekanntgabe der Aufgaben werden Schulen zu Unehrlichkeit und Mogelei angehalten. Die Ergebnisse werden aufgrund des schulpolitischen Missbrauchs bewusst verfälscht und sind damit unbrauchbar. Es gibt im übrigen genügend Möglichkeiten zur objektiven Überprüfung und Weiterentwicklung der Schulqualität wie etwa die internationalen Vergleichstest PISA und IGLU oder die niedersächsische Schulinspektion. Die Vergleichsarbeiten VERA brauchen die Schulen in dieser Form nicht.“